



*Ein Jahr im
Tiroler Nationalpark
Hohe Tauern*

Tätigkeitsbericht 2005

*Tiroler Nationalparkfonds
Hohe Tauern*

*Titelbild:
„Steinadler im Anflug“*

*Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:
Tiroler Nationalparkfonds Hohe Tauern,
Kirchplatz 2, 9971 Matrei in Osttirol*

*Redaktion und für den Inhalt verantwortlich:
Direktor Dipl.-Ing. Hermann Stotter*

*Fotos: Archiv Nationalpark Hohe Tauern Tirol,
N. Winding, J. Groder, W. Berger, G. Zloeb, H. Suitner, W. Mair
Grafische Gestaltung: Eric Pratter, Christian Datz*



- 4** Vorwort der Landesrätin
- 6** Leitbild
- 8** Das Nationalparkjahr 2005 auf einen Blick
- 15** Budget
- 16** Natur
- 18** Kultur
- 19** Besucherbetreuung
- 22** Öffentlichkeitsarbeit und Bildung
- 27** Naturnaher Tourismus
- 29** Wissenschaft und Forschung
- 31** Internationales
- 32** Freunde
- 34** Schlusswort
- 36** Allgemeines
- 38** Kontakt

2005 – Ein besonders wichtiges Nationalparkjahr

Ein Meilenstein in der Nationalparkentwicklung war die Unterzeichnung der Vereinbarung zwischen Oesterreichischem Alpenverein und Nationalpark, mit welcher der Nationalpark nun Bevollmächtigter für den im Schutzgebiet einliegenden Alpenvereinsgrund ist. Damit wurde im Februar der Startpunkt für intensive Verhandlungen mit Grundbesitzern, Jagdpächtern und Jagdverpächtern gesetzt. Tatsächlich sind nun schon viele Verträge unter Dach und Fach. Besonders erfreulich ist hier das positive Verhandlungsergebnis mit der Jagdgenossenschaft Kals am Großglockner. Ich bin zuversichtlich, dass die weiteren Gespräche auch gut verlaufen werden und dass im Herbst die Einreichunterlagen für die Internationale Anerkennung an die IUCN übergeben werden können.

Die Nationalparkarbeit wird immer umfangreicher und breiter gestreut. Sowohl auf internationaler wie auch auf regionaler Ebene sind im Jahr 2005 wichtige Projekte durchgeführt worden. Seit Jahren laufen nun schon unter anderem die bekannten Forschungsprojekte über den Steinadler und den Bartgeier. Es ist erfreulich, dass der Nationalpark Hohe Tauern als Partner bei derartigen Anliegen sehr geschätzt wird und alpenweite Einbindung erfährt.

Die Wienerinnen und Wiener mögen die Hohen Tauern. Über eine Viertelmillion Besucher ließen sich beim Erntedankfest in der Bundeshauptstadt darüber informieren. Die Nationalparkranger hatten aber auch vor Ort ein arbeitsreiches Jahr. Fast 26.000 Menschen wurden bei 1.186 Veranstaltungen wie Diavorträgen und Exkursionen persönlich betreut. Und was besonders wichtig ist: Viele der Besucher sind junge Menschen aus Schulen im In- und Ausland.

Im Juni startete das Projekt „Nationalparkhauptschule Matrei i.O.“ Der Nationalpark stattete die Schulklassen mit Unterrichtsmaterialien aus und die Ranger gehen mit den SchülerInnen viel ins Freie, um Natur hautnah und erlebnisorientiert zu vermitteln.

Über 18.000 Menschen bewunderten im heurigen Sommer die hochinteressante Trachtenausstellung im Nationalparkhaus in Matrei i.O.

Dies sind nur einige wenige Beispiele aus dem Arbeitsjahr 2005.

Längst nicht mehr ist das Schutzgebiet aus der Regionalentwicklung wegzudenken. Es wurde und wird viel Geld investiert. Neben direkter Wert-



schöpfung sind auch Umwegrentabilitäten von enormer Bedeutung für die Region. Dazu muss aber die Schutzgebietsentwicklung eine moderne sein. Agieren statt reagieren war der Auftrag in den vergangenen Jahren und bleibt es auch für die Zukunft. Es ist noch vieles zu tun.

An dieser Stelle sei allen, die den Nationalpark mit Rat und Tat unterstützen, herzlich gedankt.

Herzlichst



Dr. Anna Hosp
Landesrätin

Leitbild für den Betrieb Nationalpark Hohe Tauern Tirol

- ▶ Wir schützen und erforschen die Natur, informieren und bieten Erholung.
- ▶ Wir erhalten den Lebensraum seltener, teilweise vom Aussterben bedrohter Tier- und Pflanzenarten.
- ▶ Wir investieren heute in kostbare Natur für morgen.
- ▶ Wir schützen kleine Welten und beleben Regionen.
- ▶ Wir machen Natur zum Erlebnis und bieten Erholung auf höchstem Niveau.
- ▶ Wir forschen für wissenschaftlich fundierten Schutz der Natur.
- ▶ Wir garantieren modernen, partnerschaftlichen Naturschutz.

Der Nationalpark Hohe Tauern

Wir schützen und erforschen die Natur, informieren und bieten Erholung. Wir erhalten den Lebensraum seltener, teilweise vom Aussterben bedrohter, Tier- und Pflanzenarten.

Unser Nationalpark bekennt sich zu den Zielen, die von der Weltnaturschutzunion IUCN vorgegeben sind. Diese sind insbesondere:

- ▶ Erhaltung und Bewahrung, Schutz und Pflege der als Nationalpark ausgewiesenen (Kultur-)Landschaften
- ▶ Freie Entwicklung der Natur (Schutz der Wildnis) ohne Eingriff des Menschen
- ▶ Erholung und Bildung

Die Aufgabe

Wir investieren heute in kostbare Natur für morgen.

Unsere Aufgabe ist die dauerhafte Sicherung ausgewählter, repräsentativer Gebiete in Österreich. Unser Schutzgebiet zeichnet sich durch seine einzigartige Landschaft und Artenvielfalt aus.

Sichern bedeutet: Den Ablauf der natürlichen Entwicklung gewährleisten und fördern sowie menschliche Nutzung bewusst zurücknehmen. Wir wollen unseren Kindern ein Stück unberührte Natur, ja sogar Wildnis vererben.



Die Angebote

Wir machen Natur zum Erlebnis und bieten Erholung auf höchstem Niveau.

Unsere Besucher verbindet naturkundliches Interesse. Sie nehmen sich Zeit, die Vielfalt der Natur und die ökologischen Kreisläufe zu erkennen, zu erleben und zu genießen. Sie können unseren Park alleine oder mit unseren speziell ausgebildeten Nationalpark-BetreuerInnen erwandern. Dazu bieten wir ein breit gefächertes Programm.

Die Forschung

Wir forschen für wissenschaftlich fundierten Schutz der Natur.

Unsere wissenschaftliche Forschung gewinnt durch Langzeitbeobachtungen im „Freilandlabor Nationalpark“ Erkenntnisse über die natürlichen Abläufe und die Entwicklung unseres Schutzgebietes.

Die Verwaltung

Wir garantieren modernen partnerschaftlichen Naturschutz.

Unsere Nationalparkverwaltung vertritt in erster Linie die Position des Naturschutzes. Hoch qualifizierte engagierte MitarbeiterInnen setzen die Aufgaben des Nationalparks nachvollziehbar um und widmen sich den Anliegen der Bevölkerung.

Die Region

Wir schützen kleine Welten und beleben die Region.

Unsere Mitarbeiter arbeiten mit den Menschen in der Region zusammen. Wir bieten die Chance für eine nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raumes und sichern dauerhaft Arbeitsplätze.



Das Nationalparkjahr 2005 auf einen Blick



03. Februar 2005:

Vereinbarung zwischen OeAV und Land Tirol/NPHT

LR Dr. Anna Hosp unterzeichnet gemeinsam mit dem Präsidenten des Oesterreichischen Alpenvereins Dr. Peter Grauss eine Vereinbarung, mit der der Nationalpark Hohe Tauern Bevollmächtigter des OeAV für die im Nationalpark Hohe Tauern Tirol gelegenen Flächen wird. Dadurch wird der Nationalpark Hohe Tauern Tirol ermächtigt, die Ansprüche, die dem OeAV auf seinen Flächen – bezogen auf die Jagd – entstehen, auszuüben.



Februar bis Dezember 2005:

Verhandlungsmarathon

Mit der Unterzeichnung der Vereinbarung zwischen Oesterreichischen Alpenverein und Nationalpark Hohe Tauern am 03. Februar 2005 beginnt ein Verhandlungsmarathon mit Jagdeigentümern, Jagdpächtern und Grundbesitzern im Nationalpark zur Ausweisung einer Naturzone. Die letzte Vereinbarung im Berichtsjahr wird am 30. Dezember in Kals am Großglockner unterzeichnet.



23. Februar 2005:

Pressekonferenz –

Österreichs Nationalparks ziehen Bilanz

Bundesminister Josef Pröll präsentiert gemeinsam mit den Direktoren der sechs Nationalparks eine positive Bilanz über die Arbeit der Schutzgebiete. Rund 170.000 BesucherInnen in den Informationszentren, über 2.800 Klassen mit 65.000 SchülerInnen bei Projektwochen/-tagen sowie 451 Millionen Euro an Wertschöpfung in den Nationalparkgemeinden durch Nächtigungen sind ein sehr positives Ergebnis.



01./02. März 2005:

Idee „Wasserschule“ und „Haus des Wassers“ findet internationales Interesse

Hohe Regierungsvertreter von Unterfranken/Bayern besuchen das „Haus des Wassers“ und informieren sich über die Idee und Umsetzung der „Wasserschule Nationalpark Hohe Tauern“ und des „Haus des Wassers“. Es wird die Möglichkeit geprüft, das Konzept des Nationalparks Hohe Tauern auch in Unterfranken in der Region des Biosphärenreservats Rhön umzusetzen, wobei der Know-how-Transfer in Form von Schulungen für Pädagogen und Schutzgebietsbetreuern im „Haus des Wassers“ stattfinden sollte.



11. März 2005:

Schulung Nachhaltigkeit für alle Mitarbeiter

Bei einer internen Schulung für Mitarbeiter des Nationalparks Hohe Tauern zum Thema „Nachhaltige Entwicklung – Nationalpark Hohe Tauern“ werden u.a. Leitlinien der Österreichischen Nachhaltigkeitsstrategie, Praxisbeispiele aus benachbarten Nationalparkregionen sowie die besondere Rolle von Schutzgebieten und Regionen im Nachhaltigkeitsprozess thematisiert.



11. April 2005:

Die Zukunft der Natur

Die Tiroler Landesausstellung „Die Zukunft der Natur“ setzt auf eine Zusammenarbeit mit der „Wasserschule Nationalpark Hohe Tauern“. Gemeinsam mit Landeshauptmann van Staa und Sponsorvertreter Dr. Andreas Braun von der Firma Swarovski wird die Aktion „Die Wasserschule zu Gast in Schulen Nord- und Südtirols“ im Rahmen einer Pressekonferenz vorgestellt.



02. Juni 2005:

Osttiroler Nationalpark-Volksschulen mit Unterrichtsmaterialien ausgestattet

Aus Anlass der Kooperation von Nationalpark Hohe Tauern Tirol und allen 18 Volksschulen der Nationalparkgemeinden wird jeder Volksschule eine „Nationalpark-Schatztruhe“ randvoll gefüllt mit Büchern, Lupen, Mikroskopen, CD-Roms mit Naturspielen, Videos, Wanderkarten und viele weitere Lehrmittel übergeben. Einem auf Erlebnis-inhalte aufgebauten Nationalpark-Unterricht steht somit in der 1. a der Volksschule Virgen mit Direktor Johann Berger und VL Anton Jestl nichts mehr im Wege.



04. Juni 2005:

Osttiroler Jäger auf Exkursion

Gemeinsam mit Mitarbeitern des Nationalparks Hohe Tauern Tirol unternehmen Osttiroler Jäger eine 2-tägige Fachexkursion nach Vorarlberg und in die Schweiz, wo über Rotwild und Steinwild sowie über den Schweizerischen Nationalpark berichtet wird.



17. Juni 2005:

Sponsortreffen „Verein der Freunde des Nationalparks Hohe Tauern“

Viel Prominenz aus Politik und Wirtschaft gibt sich ein „Stelldichein“ beim jährlich statt findenden Sponsortreffen des „Vereins der Freunde“. In gemütlicher Atmosphäre am Sitz von Jacques Lemans Uhrenproduzent Alfred Riedl werden zahlreiche neue Sponsorprojekte des Nationalparks Hohe Tauern präsentiert.



23. Juni 2005:

Hauptschule Matrei in Osttirol – offizieller Partner des Nationalparks Hohe Tauern

Landesrätin Dr. Anna Hosp unterzeichnet gemeinsam mit Schuldirektor Johannes Kofler einen Kooperationsvertrag zwischen Nationalpark und Hauptschule Matrei. Das gemeinsame Ziel der Nationalpark-Hauptschule Matrei und des Nationalparks Hohe Tauern ist es, „Botschafter“ für den Nationalpark auszubilden und Bewusstsein für ein einzigartiges Schutzgebiet zu schaffen. Die Kooperation wird vorerst auf vier Jahre abgeschlossen.



01. Juli 2005:

Eröffnung Ausstellung „Trachten – gestern und heute“

Mit der Eröffnung der Trachtenausstellung im Nationalparkhaus wird die Veranstaltungsreihe über die „Tracht in den Hohen Tauern“ eingeleitet. Historische und nach alten Vorlagen gearbeitete neue „Gewänder“ geben einen Einblick in die Trachtenentwicklung der Nationalparkregion. Die Ausstellung wird über die Sommermonate von rd. 18.000 Interessierten besucht.



12. Juli 2005: **Internationale Master-Studenten auf Management-Exkursion**

Viel gelernt und beste Erinnerungen mitgenommen haben internationale Master-Studenten der Technischen Universität München von ihrem Besuch im Nationalparkhaus in Matri. Prof. Schröder wählt eigens den Nationalpark Hohe Tauern als Vorführprojekt in der Ausbildung zum Schutzgebietsmanagement. Der Einsatz Geografischer Informationssysteme wird ebenso diskutiert wie Artenschutzprojekte des Nationalparks Hohe Tauern. Betreut wurden die Studenten von Nationalpark-Mitarbeitern (GIS-Spezialist Mag. Florian Jurgeit und Wildtiermanagementfachmann Dr. Gunther Greßmann).



21. Juli 2005: **Ein neues Revier für die Urforelle**

Ein idealer Lebensraum für die Wiedereinsetzung der Urforelle wird im hinteren Trojeralmtal gefunden. Gemeinsam mit dem Reviereigentümer Herbert Ladstätter konnte im Wege des Vertragsnaturschutzes ein mehrere Kilometer langer Revierabschnitt im Nationalpark Hohe Tauern längerfristig gesichert werden.



22. Juli 2005: **Feuer & Eis am Fuße des Großglockners**

Mit großem Interesse verfolgen mehrere tausend Besucher die spektakuläre Freiluftveranstaltung „Feuer & Eis“ in Kals am Fuße des Großglockners. Die Multimedia-Inszenierung von Natur und Kultur des Nationalparks Hohe Tauern mitsamt dem höchsten Berg Österreichs, dem Großglockner, durch die Musikkapelle Kals am Großglockner ist ein wichtiger Beitrag zur Bewusstseinsbildung und Stärkung der Idee des Nationalparks Hohe Tauern.



23./24. Juli 2005: **Junior-Ranger schließen Ausbildung mit einer Gipfeltour ab**

Nach dreijähriger Ausbildung durch Mitarbeiter des Nationalparks Hohe Tauern wird der Abschluss mit einer eindrucksvollen Gipfelbesteigung des Großglockners im Rahmen des Glocknertrecks gefeiert. Das von Coca Cola Österreich gesponserte Ausbildungsprogramm bietet Jugendlichen aus ganz Österreich die Möglichkeit, einen aktiven Beitrag für den Nationalpark Hohe Tauern zu leisten.



15. August 2005:

Trachten-Modenschau und Nationalpark-Kino beim Lienzer Altstadtfest

Eine bunte Modenschau von „Gewändern“ aus allen Tälern des Nationalparks wird in zwei Aufführungen als kultureller Beitrag des Nationalparks Hohe Tauern Tirol für das jährliche Altstadtfest veranstaltet. Mit beeindruckenden Bildern aus dem Nationalpark Hohe Tauern und einem musikalischen Live-Auftritt der jungen „Schobergruppe“ wird die modische Darbietung abgerundet. Der zweite Teil der Nationalparkveranstaltung besteht aus einem „Nationalpark-Kino“, in dem mit den schönsten filmischen Dokumentationen die Besucher das größte Schutzgebiet Mitteleuropas direkt erleben können.



03. September 2005:

Partnerschaftstreffen Schutzgebietspersonal

Im Rahmen der Partnerschaft zwischen den Schutzgebieten Les Ecrins (Frankreich), Triglav (Slowenien) und Hohe Tauern besuchen Mitarbeiter der Partnerparke den Nationalpark Hohe Tauern zum Erfahrungsaustausch. Projekte aus Kultur, Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie der regionalen Entwicklung werden ebenfalls erörtert, wie auch Möglichkeiten der weiteren internationalen Zusammenarbeit.



10./11. September 2005:

Die österreichischen Nationalparks beim Erntedankfest am Heldenplatz in Wien

Beim traditionellen Erntedankfest präsentieren sich die sechs österreichischen Nationalparks in Form eines „Nationalpark-Dorfes“ rund einer Viertelmillion Menschen am Wiener Heldenplatz. Bundeskanzler Schüssel, Bundesminister Pröll und Rauch-Kallat sowie Bauernbundpräsident Grillitsch überzeugen sich bei einem Rundgang vom Angebot der Schutzgebietregionen.



15./17. September 2005:

3. Internationales Symposium zur Schutzgebietsforschung

72 Wissenschaftler aus acht Ländern diskutieren vom 15. bis 17. September 2005 zahlreiche grenzüberschreitende Fragestellungen und Projekte. Insgesamt nehmen 160 Personen an der internationalen Forschungstagung des Nationalparks Hohe Tauern auf Burg Kaprun, Salzburg, teil. Exkursionen in alle Nationalpark-Teile runden das Tagungsangebot ab.



**17. September 2005:
China-Delegation im
Nationalpark Hohe Tauern Tirol**

Eine Delegation von hochrangigen Beamten, Touristikern und Politikern aus der Chinesischen Provinz Sichuan besuchen den Tiroler Anteil am Nationalpark Hohe Tauern, um Erfahrungen im Schutzgebietsmanagement zu sammeln. Modellbeispiele im „Naturverträglichen Tourismus“ sowie Möglichkeiten der Besucherströmung lenkung finden großes Interesse und werden sofort bildlich „eingefangen“.



**19./20. September 2005:
Mitarbertreffen Nationalparks Austria**

Rund 200 Mitarbeiter der österreichischen Nationalparks nutzen die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und zur Information über neue Projekte. Zahlreiche Workshops und Exkursionen bereichern das Treffen im Nationalpark Donauauen.



**05. Oktober 2005:
Wegekonzept und alpine Sicherheit im
Nationalpark Hohe Tauern**

Im Rahmen eines Pressegespräches wird das neue Wegesystem sowie die weiterführende Anwendung der erfassten digitalen Daten präsentiert. Die Umstellung der Wanderwegebeschilderung entsprechend dem Tiroler Bergwanderwegkonzept wird damit gestartet. Eine eigens konzipierte Notfallbanderole mit Alpinnotrufnummern und Standortangaben sollen die Sicherheit in einer der bestausgebautesten Wanderregionen Österreichs erhöhen. Als weiteres attraktives Service wird ein eigens konzipiertes Web-GIS für Besucher als Instrument der Tourenplanung aufgebaut.



10. – 12. November 2005:

Interpädagogika Linz

Bereits zum zweiten Mal nimmt der Nationalpark Hohe Tauern an der Interpädagogika in Linz teil und präsentiert sein umfangreiches Bildungsprogramm. Die Bildungsangebote des Schutzgebietes wie die Projektwochen, das „Haus des Wassers“ oder die Naturerlebnisprogramme werden Pädagogen und Bildungsinteressierten aus ganz Österreich präsentiert und beworben.



11./12. November 2005:

Symposium „Trachten – Geschichte und Gegenwart“

Ein hochkarätig besetztes Symposium beschäftigt sich zum Abschluss eines „trachtenreichen“ Jahres der Nationalparkakademie über zwei Tage abseits der im Alltag üblichen Betrachtungen mit der Geschichte, den Ideologien und der Gegenwart der Trachten.



17. November 2005:

Lenkungsgremium – Wasserschule Nationalpark Hohe Tauern

Das von der Firma Swarovski im Jahre 2000 initiierte und gesponserte Projekt „Wasserschule Nationalpark Hohe Tauern“ geht in die Endphase. Anlässlich der letzten Sitzung des Lenkungsgremiums werden unter Vorsitzführung von Dr. Christoph Imboden (Fa. Swarovski) wichtige Weichenstellungen bis zum Sommer 2006 (Projektende) getroffen. Die Wasserschule Nationalpark Hohe Tauern soll demnach in einem ehrgeizigen Nachfolgeprojekt „Nationalpark-Schule“ integriert werden.



31. Dezember 2005:

Verabschiedung Hofrat Dr. Gerhard Liebl

Seit 01. Oktober 1984 ist Hofrat Dr. Gerhard Liebl als Vorstand der Abteilung Umweltschutz im Amt der Tiroler Landesregierung auch für die Agenden des Nationalparks Hohe Tauern zuständig. Besondere Meilensteine seines Wirkens für den Nationalpark waren das Tiroler Nationalparkgesetz Hohe Tauern samt Verordnung und der Vertragsnaturschutz in Tirol. Mit 31. Dezember 2005 tritt Hofrat Liebl in den wohlverdienten Ruhestand über.

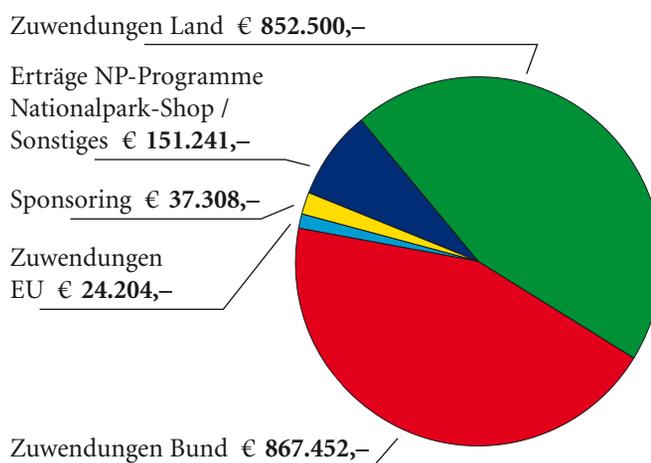
Das Budget für das Nationalparkjahr 2005

Im Budgetjahr 2005 wurden in zwei Kuratoriumssitzungen insgesamt 330 Einzelförderungsprojekte, davon 283 Prämienanträge für den Schutz, die Erhaltung und Pflege der Kulturlandschaft beschlossen, die aus dem laufenden Budget bedeckt wurden.

Budgeteinnahmen 2005

Im Haushaltsjahr 2005 wurden insgesamt **Budgeteinnahmen** in der Höhe von € 1.932.705,- erzielt.

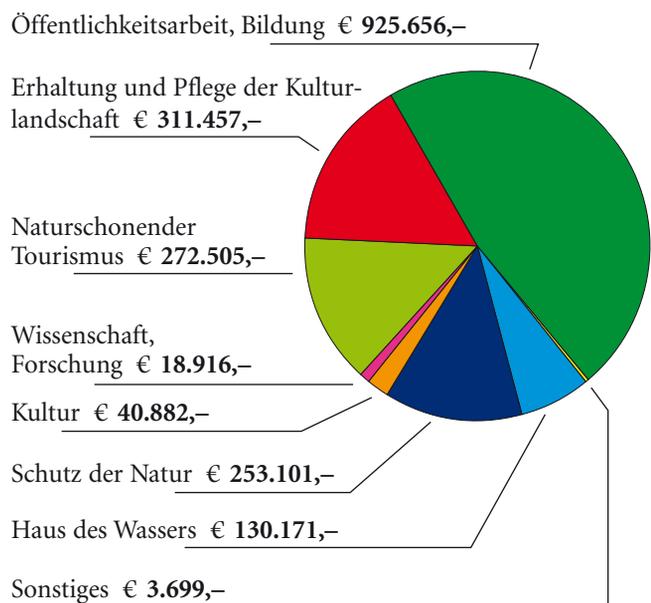
Zuwendungen Bund	867.452,-
Zuwendungen Land	852.500,-
Zuwendungen EU	24.204,-
Sponsoring	37.308,-
Erträge NP-Programme/ Nationalpark-Shop/Sonstiges	151.241,-
Gesamt	€ 1.932.705,-



Budgetausgaben 2005

Insgesamt wurden für die Weiterentwicklung des Nationalparks Hohe Tauern Tirol im Berichtsjahr 2005 **Ausgaben** in der Höhe von € 1.956.387,- getätigt. Die Mehrausgaben wurden über projektgewidmete Rücklagen gedeckt.

Öffentlichkeitsarbeit, Bildung	925.656,-
Erhaltung und Pflege der Kulturlandschaft	311.457,-
Naturschonender Tourismus	272.505,-
Kultur	40.882,-
Wissenschaft, Forschung	18.916,-
Haus des Wassers	130.171,-
Schutz der Natur	253.101,-
Sonstiges	3.699,-
Gesamt	€ 1.956.387,-



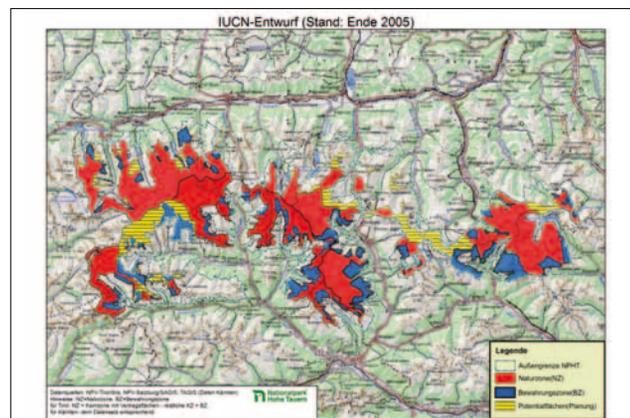
Natur

Nationalparkplanung und -entwicklung

Das Land Tirol hat am 19. Mai 1994 eine Artikel 15a-BVG-Vereinbarung mit dem Bund abgeschlossen, in der sich das Land Tirol verpflichtet, den Nationalpark Hohe Tauern in Richtung internationale Anerkennung nach Kategorie II der IUCN-Richtlinien weiter zu entwickeln. Diese internationalen Richtlinien erfordern unter anderem, dass Nutzungen jeglicher Art auf mindestens 75 % der Flächen der Kernzone zurückgenommen werden. Nach breiten und umfassenden Diskussionen mit Vertretern der Nationalparkgemeinden, der betroffenen Grundbesitzer und der Jagdverantwortlichen haben die Organe des Tiroler Nationalparkfonds Hohe Tauern beschlossen, die notwendigen Maßnahmen zur Umsetzung der IUCN-Richtlinien zu setzen. Neben der Ausarbeitung eines detaillierten Entschädigungsmodells für die potentielle Naturzone (Pacht-euro, Bonus-Akzeptanzbeitrag, Weidenutzungsverzicht) wurden auch die Verhandlungen mit dem Oesterreichischen Alpenverein als größten Grundbesitzer in der Kernzone des Nationalparks Hohe Tauern abgeschlossen. Mit der Vereinbarung zwischen Oesterreichischen Alpenverein und Nationalpark Hohe Tauern wurde der Nationalpark Hohe Tauern Bevollmächtigter des Oesterreichischen Alpenvereins auf die Ansprüche, die – bezogen auf die Jagd – auf seinen Flächen entstehen. Der Vertrag wurde im Februar des Berichtsjahres abgeschlossen und beinhaltet eine jährliche Entschädigungszahlung an den Oesterreichischen Alpenverein in der Höhe von € 74.705,-.



Die Monate von Februar bis Dezember wurden für intensive Verhandlungen mit den betroffenen Jagdreviereigentümern und -pächtern sowie weiters betroffenen Grundbesitzern genutzt. In den insgesamt 30 betroffenen Jagdrevieren konnten in 24 Revieren die Verhandlungen durch 56 Vereinbarungen mit Pächtern, Verpächtern und Grundbesitzern positiv abgeschlossen werden. Für sieben Jagdreviere stehen die Verhandlungen noch aus. Mit diesem Verhandlungsmarathon ist es gelungen 21.237 ha für die Naturzone zu sichern, wobei die größte Vertragsfläche mit 5.050 ha in der Genossenschaftsjagd Kals am Großglockner abgeschlossen wurde.



Bartgeiermonitoring

Seit nunmehr 19 Jahren zieht der Bartgeier in den Alpen wieder seine Kreise. Dies wurde durch ein internationales Wiederansiedlungsprojekt, über welches in Österreich der Nationalpark Hohe Tauern die Schirmherrschaft inne hat, ermöglicht. Das sehr ehrgeizige Artenschutzprojekt verfolgt das Ziel, den mit fast drei Meter Spannweite größten Vogel des Alpenbogens wieder in seinen ursprünglichen Lebensraum zurück zu bringen. Derzeit durchstreifen ca. 115 Bartgeier den gesamten Alpenbogen, ca. 10 – 12 Bartgeier halten sich aktuell im Nationalpark Hohe Tauern auf. Das Bartgeierwiederansiedlungsprojekt ist eines der



wichtigsten Artenschutzprojekte der Alpen. Um den kontinuierlich steigenden Bestand an Bartgeiern über den gesamten Alpenbogen zu erfassen wurde ein internationales Bartgeiermonitoring ins Leben gerufen, wofür der Nationalpark Hohe Tauern die Gesamtkoordination übernommen hat. Darüber hinaus betreut der Nationalpark Hohe Tauern in Österreich das nationale Monitoring und stellt auch

alleinig die finanziellen Mittel sicher. Die Fortführung des nationalen Bartgeiermonitoringprojektes wird mittel- bis langfristig nur unter zusätzlicher finanzieller Einbindung aller betroffenen Körperschaften, Verbände und Vereine zu gewährleisten sein.

Web-Info: www.wild.unich.ch/bg/

Der Steinadler in den Alpen

Vor 100 Jahren wäre der Steinadler in den Alpen fast ausgerottet worden. Strenge internationale Schutzbestimmungen und die Errichtung von Schutzgebieten haben jedoch in letzter Minute das Überleben des Königs der Lüfte gesichert. Heute zählt der Steinadler wieder zu den charakteristischen Bewohnern der Alpen. Dennoch ist in weiten Gebieten nur unzureichend bekannt, wie es derzeit um die Bestände dieses Großvogels bestellt ist. Auf Initiative des Nationalparks Hohe Tauern haben sich im Jahr 2001 fünf große alpine Schutzgebiete in Österreich und Italien zusammengeschlossen, um im Rahmen des INTERREG III-A-Projektes „Aquilalp.net“ die Lebensbedingungen der Steinadler zu erforschen. In enger Zusammenarbeit mit Jägern und Schutzgebietsbetreuern wurden in den Jahren 2003 bis 2005 die Adlerbestände eingehend untersucht. Die Ergebnisse sind erfreulich: Sie zeigen, dass die umfassenden großflächigen Schutzmaßnahmen von Erfolg gekrönt sind. Nach umfangreichen Erhebungen wurden im Nationalpark Hohe Tauern insgesamt 42 Steinadler-Brutpaare nachgewiesen, wobei ca. 14 Brutpaare ihre Reviere im Tiroler Anteil des Nationalparks Hohe Tauern haben.



Zum Speiseplan des Steinadlers gehören zu ca. 42 % das Murmeltier.

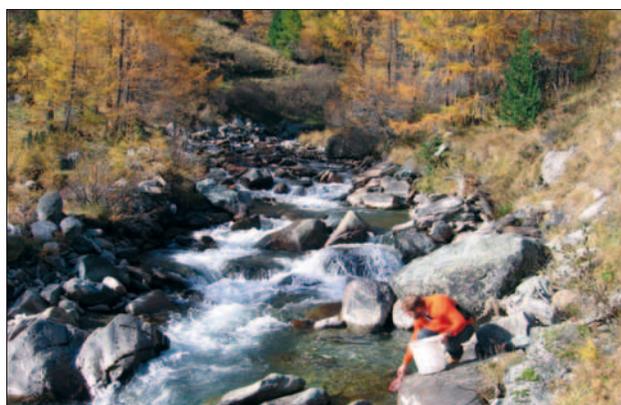
Die im Rahmen dieses Projektes erstellte Wanderausstellung wurde erstmals in der Galerie des Nationalparkhauses über die gesamten Sommermonate den Besuchern angeboten. Weitergehende Informationen des aus Mitteln des Europäischen Förderungsprogrammes INTERREG III-A co-finanzierten Projektes werden unter der

Web-Info: www.aquilalp.net angeboten.

Die Rückkehr der Urforelle – Trout Exam-Invest

Die unberührten Gebirgsbäche des Nationalparks Hohe Tauern haben sich als hervorragender Lebensraum zur Wiedereinsetzung der Urforelle herausgestellt. Zur Fortführung des mehrjährigen INTERREG-Projektes, an dem die Universität Innsbruck, der Alpenzoo Innsbruck und die Versuchsanstalt Lainburg (Südtirol) mitarbeiten, wurden im Berichtsjahr umfangreiche Managementmaßnahmen gesetzt. So konnte durch Verhandlungen im Wege des Vertragsnaturschutzes ein weiterer Revierabschnitt im Trojeralm (St. Jakob) gesichert und eine Ausfischungskampagne im Herbst durchgeführt werden. Im bereits bestehenden Revierabschnitt Dorferbach (Dorfertal/Kals) wurden Probefischungen sowie weitere Besatzmaßnahmen durchgeführt. Mehr als 6.000 Urforellen konnten somit in den Bächen des Kaiser Dorfertales freigesetzt werden.

Web-Info:
<http://biopage.uibk.ac.at/c719/TroutExamInvest/>



Kultur

Schutz, Erhaltung und Pflege der Kulturlandschaft

Eine Besonderheit des Nationalparks Hohe Tauern ist, dass nicht nur reine Naturlandschaft sondern auch bergbäuerlich geprägte Almgebiete ins Schutzgebiet einbezogen sind. Die regelmäßige Mahd und Beweidung der Bergwiesen ermöglichen das Entstehen neuer, besonders artenreicher Lebensgemeinschaften von Pflanzen und Tieren. Die Erhaltung und Pflege der naturnahen Kulturlandschaft ist somit die Voraussetzung zur Sicherung der Artenvielfalt. Almweiden, Bergmäher, Klaubsteinmauern und die traditionellen Bauwerke bilden in ihrer Gesamtheit eine äußerst wertvolle und schützenswerte Kulturlandschaft.

Im Berichtsjahr 2005 wurden 32 Einzelförderungsprojekte und 283 Anträge auf Almpflege- und Mähprämien für Bergwiesen mit einem Gesamtförderungsbetrag von € 326.476,- vom Nationalparkkuratorium beschlossen.

Bergwiesenmahd 2005: 329 ha

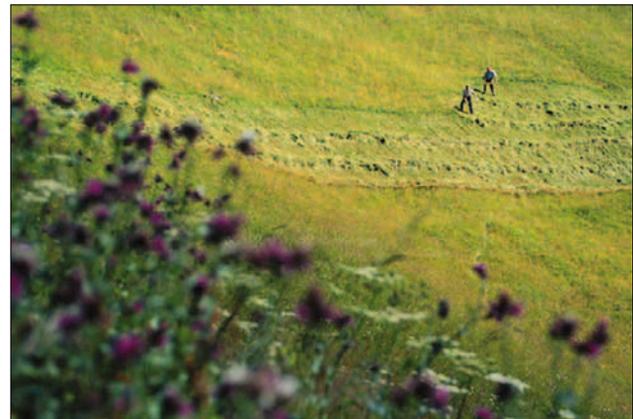
Nationalparkregion: 117 ha händisch
Nationalparkgebiet: 114 ha händisch,
98 ha maschinell

Weiters wurden folgende Maßnahmen gefördert (Auswahl):

Bringungsalternativen zu Fahrwegbauten	€ 5.688,-
Erhaltung bodenständiger Haustierrassen	€ 1.744,-

Erhaltung des regionaltypischen Landschaftsbildes:

► Sanierung/Neubau von Heuschupfen	€ 2.157,-
► Traditionelle Holzzaunarten	€ 2.947,-
► Dachverschindelungen	€ 16.237,-
► Wandverschindelungen	€ 5.126,-



Beiträge zum Kulturerbe

Zur Verankerung der Idee des Nationalparks Hohe Tauern in der einheimischen Bevölkerung ist die Pflege des kulturellen Lebens im weitesten Sinn eine entscheidende Triebkraft. Im Berichtsjahr wurde seitens des Nationalparks Hohe Tauern die „Tracht in den Hohen Tauern“ in Form eines Veranstaltungszyklus in den Mittelpunkt gestellt.

- Ausstellung „Trachten gestern und heute“ in der Galerie des Nationalparkhauses
- Vier „Trachtenhoangascht“-Veranstaltungen in den einzelnen Nationalparkregionen
- Zwei Modeschauen „Pracht der Tracht“ beim Lienzer Altstadtfest
- Symposium „Trachten – Geschichte und Gegenwart“ im Kesslerstadel/Matrei i. O.

Auch verschiedenste kulturelle Aktivitäten der einheimischen Bevölkerung wurden vom Nationalpark Hohe Tauern finanziell unterstützt:

- Ausstellung „Zeitreise“ in St. Jakob in Defereggan
- Aufführungen eines historischen Theaterstückes „Die Hochzeiterin“ von Fanny Wibmer-Pedit in Virgen

Zusätzlich wurden 13 Veranstaltungen im Kesslerstadel / Matrei i. O. und Mitterkratzerhof / Prägraten a. Grv. als „Häuser der Kultur und Begegnung“ mit einer Gesamtteilnehmerzahl von 533 Personen angeboten. Beide Häuser werden in Zusammenarbeit von Oesterreichischen Alpenverein und Nationalpark Hohe Tauern betrieben.



Weitere Förderungsprojekte betreffen die finanziellen Beiträge für traditionelle Holzdacheindeckungen von bauhistorisch wertvollen Gebäuden in der Region, die Erhaltung und Sanierung von sakralen Kleinodern oder die Erhaltung von alten Mühlen und Kornkästen.

Besucherbetreuung

Winterprogramm

Das Erlebnis auf Schneeschuhen oder bei Winterwanderungen abseits von Pisten, Stress und Hektik erfreut sich immer größerer Beliebtheit.

Angebote für Schulen

- ▶ Alternative Wintererlebnistage
- ▶ Schneeschuhwanderungen
- ▶ Projektunterricht
- ▶ Nationalparkpartnerschaften mit Volksschulen und Hauptschulen
- ▶ Haus des Wassers
- ▶ Wasserschule
- ▶ Vorträge und Präsentationen
- ▶ Ausstellungen, Führungen Nationalparkhaus „Tauernwelten“

Angebote für Gäste

- ▶ Schneeschuhwanderungen
- ▶ Erlebniswanderungen
- ▶ Vollmondtouren und Nachtwanderungen
- ▶ Diavorträge
- ▶ Führungen Nationalparkhaus
- ▶ Ausstellung „Tauernwelten“



Sommerprogramm

Zahlreiche Naturerlebnisprogramme und Trekkingtouren für Gäste, die Projektwochen für Schüler und Jugendliche sind in den letzten Jahren ein fester Bestandteil des Angebotes im Nationalpark Hohe Tauern geworden.

Angebote für Schulen

- ▶ Projektwochen und Wandertage mit Schülern
- ▶ Führungen
- ▶ Exkursionen
- ▶ Vorträge
- ▶ Nationalpark in der Schule mit Unterrichtsstunden und Vorträgen, Präsentationen und Ausstellungen
- ▶ Nationalpark-Volksschulen
 - Teilnahme von allen 18 Schulklassen der Nationalparkregion
 - Ausstattung mit Schatztruhen (Unterrichtsmaterialien) und Setzkästen sowie NP-Literatur
 - Projektbeginn Frühjahr 2005
 - Der Projektunterricht wird über 4 Jahre auf Nationalparkinhalte abgestimmt
 - Ausbildung der Betreuer & Lehrer – Schulungen, Seminare



- ▶ **Nationalpark-Hauptschule**
 - Pilotprojekt mit der Hauptschule Matrei i. O.
 - Erstellung eines Programms für 4 Jahre
 - Ausstattung mit NP-Literatur, Unterrichtsmaterialien, Technik und Gestaltung eines Bereiches zum NPHT in der Hauptschule
 - Projektbeginn: Herbst 2005

- ▶ **Wasserschule Nationalpark Hohe Tauern**
Sponsorprojekt der Firma Daniel Swarovski & Co.
Aktivitäten 2005: Wasserschulkurse in der Nationalparkregion, Wasserschulkurse in Nordtirol und Südtirol (3-Tages-Programme) im Rahmen der Landesausstellung 2005, Fortbildungsseminare und Kurse

**Angebote für Gäste,
Kinder und Einheimische**

- ▶ Diavorträge
- ▶ Exkursionen und Naturerlebnisprogramme
- ▶ Nationalparktrekking:
 - Glocknertreck
 - Venedigertreck
 - Lasörlingtreck
 - Schobertreck
- ▶ Abenteuer camps im „Haus des Wassers“
- ▶ Kinderabenteuerprogramme in allen Regionen
- ▶ Kreativwerkstatt Nationalpark am Rauterplatz in Matrei (Bauernmarkt)

- ▶ **„Haus des Wassers“ – Treffpunkt der forschenden Jugend Europas :**
Das Haus des Wassers bietet der mobilen Wasserschule einen fixen Standort und soll sich in Zukunft als Kompetenzzentrum des Nationalparks Hohe Tauern für die wertvolle Ressource Wasser etablieren.
 - 3 – 5-tägige Projektstage zum Thema Wasser
 - Lehrerseminare
 - Sommerprogramme
 - Jugendcamps
 - Forschungsaufträge für Schüler
 - Neuer Folder



Web-Info: www.hausdeswassers.at



**Nationalpark-
Informationsstellen**
Service- und Beratungsstellen für Gäste

Matrei in Osttirol – Nationalparkhaus
Ausstellung „Tauernwelten“, Shop, Informationen und Trachtenausstellung (Sommer 2005)
Besucher: 18.266

St. Jakob in Deferegggen – Handelhaus
Zirbenausstellung, Besucherinformationssystem, Shop

Iselsberg – Informationsstelle
Tonbildschau, Besucherinformationssystem, Shop

Kals am Großglockner - Glocknerhaus
Besucherinformationssystem, Shop,
Ausstellung „Kals im Banne des Großglockners“

Virgen – Informationsstelle
Diaschau, Besucherinformationssystem, Shop

Weitere Bildungsprogramme

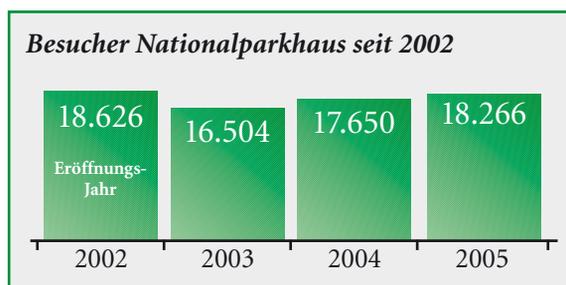
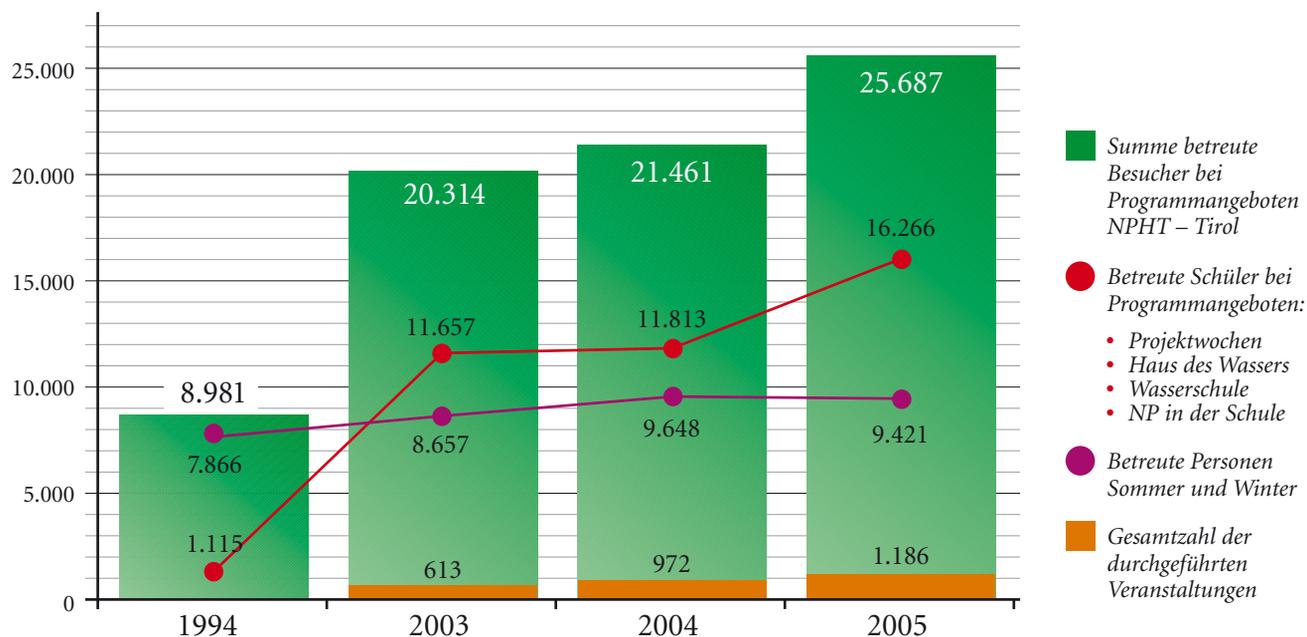
- ▶ **Volontär-Programm 2005**
8 Volontäre aus Österreich und Deutschland
Exkursionsberichte, Forschungsaufträge für „Haus des Wassers“, Kinderprogramme, Besucherzählungen
Web-Info: www.hohetauern.at
- ▶ **Junior Ranger Programm – Sponsoringprojekt mit Coca Cola Österreich**
Abschluss des ersten 3-jährigen Ausbildungslehrganges, Unterstützung bei Kinder-/Jugendcamps, junge Botschafter für Nationalpark Hohe Tauern



Sonstige Projekte und Veranstaltungen

- ▶ Stadtfest Lienz
- ▶ Herbstfest Nußdorf-Debant
- ▶ Erntedankfest am Heldenplatz in Wien
- ▶ Grenzwanderung
- ▶ Nationalparkwandertage im Mai und Oktober
- ▶ Trachtensymposium und „Trachtenhoangaschte“ in der Region
- ▶ Wasserfest im Rahmen der Landesausstellung in Wattens
- ▶ Interpädagogika in Linz

Entwicklung der Besucherbetreuung seit 1994



Öffentlichkeitsarbeit und Bildung

Wasserschule Nationalpark Hohe Tauern – Eine vorläufige Zwischenbilanz

Der Nationalpark Hohe Tauern hat sich dem Schutz der Ressource Wasser und der vielfältigen Gewässer verschrieben. Im Bewusstsein, eine große Verantwortung übernommen zu haben, wurde das Thema „Wasser“ als Arbeitsschwerpunkt gewählt. Neben konkreten Schutzmaßnahmen und wissenschaftlichen Arbeiten hat man mit der Wasserschule ein umfangreiches Bildungsprogramm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene entwickelt. Die Wasserschule Nationalpark Hohe Tauern wird als mobile Wasserschule konzipiert, das heißt, die WasserschullehrerInnen (NationalparkbetreuerInnen) bringen alle für den Wasserschulunterricht notwendigen Hilfsmittel – wie Unterrichtsmaterialien – mit. Die Kurse sind auf fünf Tage ausgerichtet, wobei drei Tage als Projektunterricht im Klassenzimmer und zwei

Tage in freier Natur verbracht werden. Das Angebot der mobilen Wasserschule wird in erster Linie in den Gemeinden der Nationalparkregion Kärnten, Salzburg und Tirol angeboten.

Web-Info: www.wasserschule.at



Mobile Wasserschule Hohe Tauern Gesamtstatistik 2000 – 2005

Jahr	Schulen	Klassen	Schüler	Einsatztage
2000	44	112	2.067	501
2001	66	137	2.994	550
2002	81	156	3.273	594
2003	90	213	4.372	738
2004	75	167	3.310	589
2005	83	157	3.128	606
Gesamt	439	942	19.144	3.578

Die Wasserschule strahlt aus

Im Jahr 2005 wurden erstmals in Nord- und Südtirol im Rahmen der Landesausstellung 2005 „Die Zukunft der Natur“ dreitägige Kurse der mobilen Wasserschule Nationalpark Hohe Tauern angeboten. Die Durchführung der Kursprogramme in Südtirol erfolgt in Kooperation mit dem Nationalpark Stilfserjoch. Neben Nationalparkbetreuern wurden weitere zwölf neue WasserschullehrerInnen vom Verein NATOPIA in Innsbruck und dem Nationalpark Stilfserjoch durch den Nationalpark Hohe Tauern ausgebildet.

Die Finanzierung dieser Aktion erfolgte durch Daniel Swarovski & Co., der Tiroler Landesausstellung, dem Tiroler Nationalparkfonds Hohe Tauern, dem Nationalpark Stilfserjoch und der Südtiroler Sparkasse. Wasserfest bei den Kristallwelten in Wattens: Im Rahmen der Landesausstellung 2005 fand auch ein Wasserfest bei den Kristallwelten in Wattens statt. 3.350 SchülerInnen kommen und gestalten ein 500 Meter langes Wassertransparent.

Auch im Rahmen der Aktion „Kärnten Wasser.reich.“ werden Kurse der mobilen Wasserschule Nationalpark Hohe Tauern in den Jahren 2004 und 2005 angeboten und es nahmen über 7.800 Schüler daran teil.



Im Zeitraum von Jänner 2000 bis Dezember 2005 haben somit insgesamt 33.355 SchülerInnen an 3- bis 5-tägigen Kursen der mobilen Wasserschule Nationalpark Hohe Tauern teil genommen.

Statistik

Jahr 2005	Schulen	Klassen	Schüler	Einsatztage
Nordtirol	94	180 (39)	3.921 (861)	530 (120)
Südtirol	70	120	2.463	360
Gesamt	164	300	6.384	890

Zahlen in Klammern: Betreuung durch NPHT

Die Schule kommt zur Wasserschule im „Haus des Wassers“



Um auch Schulen aus anderen österreichischen Bundesländern und Nachbarländern die Teilnahme an Kursprogrammen der Wasserschule zu ermöglichen wird im Jahr 2003 in St. Jakob in Deferegggen das „Haus des Wassers“ als „Treffpunkt der forschenden Jugend Europas“ eröffnet. Im „Haus des Wassers“ werden 3- bis 5-Tages-Programme angeboten. Jährlich werden „Forschungsaufträge für SchülerInnen und Jugendliche“ entwickelt und spezielle

Seminare für PädagogInnen sowie Sommercamps angeboten.

Das „Haus des Wassers“ in St. Jakob in Deferegggen hat sich somit zu einem bedeutenden Bildungszentrum des Nationalparks Hohe Tauern Tirol entwickelt und als Kompetenzzentrum zur Ressource Wasser etabliert.

Web-Info: www.hausdeswassers.at

Statistik 2005

Anzahl Schulen	Anzahl Klassen	Anzahl betreuter Personen	Einsatztage NP-Betreuer	Teilnehmertage
26	41	1.208	250	3.584

Nationalpark-Schule

Durch das Auslaufen der Wasserschule Nationalpark Hohe Tauern im Jahre 2006 wurden rechtzeitig Überlegungen zur Überführung der Wasserschule in eine Nationalpark-Schule angestellt. Die Nationalpark-Schule ist wiederum als mobile Schule konzipiert und wird sich in einem drei- bis fünfjährigen Rhythmus bestimmen, mit dem Nationalpark Hohe Tauern zusammen hängenden, ökologischen, ökonomischen und sozialen Themen widmen.

Die Nationalpark-Schule verfolgt das Ziel, dass jeder Schüler der Nationalparkregion nach Absolvierung des Bildungsprogrammes der Nationalpark-Schule über die Geschichte, Bedeutung und Ziele des Nationalparks Hohe Tauern und die ökologische, wirtschaftliche und kulturhistorische Entwicklung der Region Bescheid weiß. Damit soll bei den Schülern eine regionale Identität geweckt werden. Die Schüler sollen weiters zu „Botschaftern für den Nationalpark Hohe Tauern“ werden.



Nationalpark-Volksschulen

Nationalpark-Volksschulen sind verbrieft Partnerschaften zwischen den Volksschulen der Nationalparkgemeinden und dem Nationalpark Hohe Tauern. Partnerschaftsverträge für die Dauer von vier Jahren wurden in allen Volksschulen der Nationalparkgemeinden Tirols (18 Volksschulen) unterzeichnet. Alle 18 Schulklassen wurden zum Projektstart mit Unterrichtsmaterialien, Nationalpark-Literatur und einem Setzkasten ausgestattet. Die Lehrinhalte wurden auf den Nationalpark Hohe Tauern abgestimmt. Ausgebildete Nationalparkbetreuer begleiten die nationalparkspezifischen Themeninhalte in Form von Projektunterricht und Exkursionen.

Nationalparkmitteleinsatz für vier Jahre: rd. € 117.000,-



Nationalpark-Hauptschule

Der **Nationalpark Hohe Tauern** hat im Berichtsjahr mit der Hauptschule Matrei in Osttirol ein Partnerschaftsabkommen mit dem Ziel abgeschlossen, eine enge, nachhaltige und wechselseitige Zusammenarbeit im Bereich der Umweltbildung zu entwickeln und die Schüler der Nationalparkregion für die Belange des Schutzes der Natur zu sensibilisieren. Dadurch sollen die SchülerInnen lernen Verantwortung zu übernehmen, um die regionale Wertschätzung und Wertschöpfung nachhaltig und langfristig zu sichern. Dabei werden neben nationalparkbezogenem Unterricht auch viele erlebnisorientierte Führungen durch die Nationalparkbetreuer angeboten. Durch die Ausbildung sollen die SchülerInnen ein fundiertes Wissen über ökologische, ökonomische und soziale Zusammenhänge

erwerben und zu offiziellen BotschafterInnen der Nationalparkregion Hohe Tauern werden.

Das Partnerschaftsabkommen ist vorläufig auf vier Jahre begrenzt und je Schuljahr mit vier Klassen zu durchschnittlich 25 Schülern mit einem Endausbau von insgesamt 400 zu betreuenden Schülern begrenzt. Weiters wird die Schule mit umfangreichem Lehr- und Unterrichtsmaterial des Nationalparks Hohe Tauern ausgestattet.



Nationalparkmittel-
einsatz für vier Jahre:
rd. € 150.000,-

Nationalparkakademie Hohe Tauern

Die **Nationalparkakademie** Hohe Tauern ist als gemeinsame Bildungseinrichtung des Nationalparks Hohe Tauern im Rahmen des Bildungsauftrages verantwortlich für die Erwachsenenbildung. Jährlich wird ein ausgewogener Themenmix – sowohl für Experten als auch für Laien – angeboten. Tagungen dienen als Forum für Präsentation und Diskussion aktueller Themen, Seminare stellen neben der theoretischen Wissensvermittlung ganz besonders die Praxis in den Vordergrund. Auch die Mitarbeiteraus- und -fortbildung wird im Rahmen der Nationalparkakademie durchgeführt.



Web-Info: www.hohetauern.at

Veranstaltungsart	Thema	Ort	Teilnehmer
Tagung	Wo bitte geht's zur Nachhaltigkeit? – Umweltbildung für nachhaltige Entwicklung	Neukirchen a. Grv.	37
Tagung	Global denken – lokal handeln. – Die besondere Rolle von Schutzgebieten und Regionen im Nachhaltigkeitsprozess	Mallnitz	64
Tagung	Rotwild – Der König des Waldes gerät unter Druck	St. Jakob i. D.	102
Symposium	Trachten – Geschichte und Gegenwart	Matrei i. O.	50
Seminar	Heil-, Gewürz- und essbare Wildpflanzen	Hollersbach	29
Seminar	Botanische Hochgebirgstage – Die Bergmähder	Matrei i. O.	30
Seminar	Kann die Urforelle wieder heimisch werden?	Mallnitz	54
Seminar	Wo sich Fuchs und Hase Gute Nacht sagen ... Wildtiere für Schüler begreifbar und erlebbar machen.	Kals a. G.	24
Seminar	Damit's mir was bringt – Nachhaltigkeit lernen mit Kindern	Großkichheim	19
Seminar	Grundkurs für NationalparkbetreuerInnen	Matrei i. O.	33
Seminar	Gletscherkunde – Ökologie von Gletscher- und Gebirgsbächen	Heiligenblut	23
Seminar	Wildtierökologie	Muhr	21
Summe der Veranstaltungen			12
Summe der Teilnehmer			486

Volontärprogramm 2005 – Freiwillige Helfer im Nationalpark

Eintauchen in die Natur, tolle Gipfelerlebnisse, angewandte Forschung und viel praktische Arbeit: Auch heuer waren zum sechsten Mal Studenten als Volontäre im Nationalpark Hohe Tauern Tirol aktiv. Einen ganzen Sommer lang wurde freiwillig für den Nationalpark Hohe Tauern gearbeitet. Dabei wurden Exkursionsführer erstellt, Dienst in den Informationsstellen geleistet und die Nationalparkbetreuer beim wöchentlichen Kinderprogramm unterstützt. Angewandte Forschung stand im „Haus des Wassers – Treff-

punkt der forschenden Jugend Europas“ im Vordergrund. Dort wurde ein Forschungsauftrag zum Thema „Wasser, Wetter und Klima“ entwickelt und eine Bilddokumentation über die „Kleinstlebewesen im Gebirgsbach“ angefertigt. Ein weiteres Projekt diente zur Ausarbeitung einer Grundlage für einen INTERREG-Antrag zum Thema „Touristische Inwertsetzung des Nationalparks Hohe Tauern“.

Web-Info: www.hohetauern.at/Volos2005

Junior-Ranger-Programm – Jugend im Einsatz für die Natur

Das **erstmal im Jahr 2003** gestartete Junior-Ranger-Programm bietet Jugendlichen in der Nationalparkregion die Möglichkeit, die verantwortungsvollen, interessanten und abwechslungsreichen Tätigkeiten der Nationalparkranger kennen zu lernen. Dabei soll eine starke Bindung der Jugendlichen zum Nationalpark Hohe Tauern entstehen, sodass auch in späteren Jahren das Engagement der jungen Menschen für den Nationalpark Hohe Tauern zum Einsatz kommen kann. Somit soll durch das Junior-Ranger-Projekt ein Netzwerk von Jugendlichen entstehen, die sich aktiv für den Naturschutz engagieren und für den Nationalpark Hohe Tauern einsetzen. Das Bildungsprojekt sieht

eine dreijährige Ausbildungszeit vor und es konnten im Berichtsjahr erstmals fünf Nationalpark-Junior-Ranger ihre Grundausbildung abschließen. Der Abschluss der Ausbildung wurde mit einer eindrucksvollen Gipfelbesteigung des Großglockners gefeiert.



Nationalpark-Service

Nationalparkausstellungen

- ▶ Steinadlerausstellung im Nationalparkhaus
- ▶ Trachtenausstellung im Nationalparkhaus



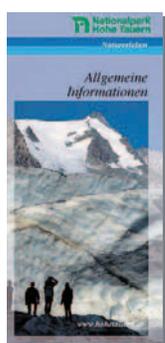
Neue Nationalpark-Publikationen

- ▶ Nationalpark-Prospekt „Allgemeine Informationen“ (1)
- ▶ Prospekt „Haus des Wassers – Treffpunkt der forschenden Jugend Europas“ (2)
- ▶ Bildband „Die Dreitausender Osttirols im Nationalpark Hohe Tauern“ (3)
- ▶ Wissenschaftliche Schriften Geologie (5) und Pflanzen (5)
- ▶ Nationalpark-Kalender „25 Jahre Nationalparks in Österreich“
- ▶ 3 neue Ausgaben des Nationalpark-Magazins „Tauernblicke“ (6)
- ▶ Prospekt „Treffpunkt Nationalpark Hohe Tauern“ über alle Bildungsangebote
- ▶ Sommerprogramm (7), Winterprogramm
- ▶ Osttiroler Bote – Serie über Nationalpark Hohe Tauern

Neue Homepage Nationalpark Hohe Tauern

Mehr Informationen, Service, noch höhere Attraktivität

Web-Info: www.hohetauern.at



Nationalparks Austria



Nationalparks Austria ist eine lose Kooperation aller österreichischen Nationalparke gemeinsam mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft. Im Berichtsjahr wurden folgende Schwerpunkte gesetzt:

- ▶ Neuer Internet-Auftritt Nationalparks Austria
Web-Info: www.nationalparksaustria.at
- ▶ Nationalpark-Präsentation beim Erntedankfest am Wiener Heldenplatz: Rd. 250.000 Teilnehmer
- ▶ 7. Nationalpark-Mitarbeiter treffen im Nationalpark Donauauen
- ▶ Herausgabe eines Exkursionsfolders „Nationalparks Austria“
- ▶ Herausgabe eines Projektwochenfolders
- ▶ Grundkonzeption des 25-Jahr-Jubiläums Nationalparks Austria
- ▶ PR-Aktionen zum „Tag der Parke und Nationalparke“
- ▶ Diverse Medienarbeit



Nationalparks Austria Besucherbilanz 2005

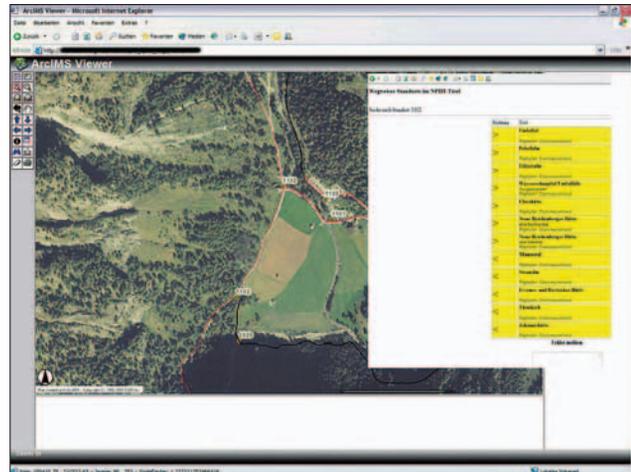
NATIONALPARKS	Hohe Tauern Kärnten	Hohe Tauern Salzburg	Hohe Tauern Tirol	Gesäuse	Kalkalpen	Thayatal	Donau- Auen	Neusiedler See	Anzahl gesamt
SCHÜLER IM NP									
Schüler gesamt	5.435	9.063	6.650	4.952	6.420	2.463	22.678	3.810	61.471
EXKURSIONEN / WANDERUNGEN etc.									
Geführte Exkursionen/ Wanderungen	208	329	248	157	127	145	1.068	154	2.436
Teilnehmer gesamt	2.224	3.092	3.254	2.085	2.986	4.077	17.278	2.638	37.634
VERANSTALTUNGEN									
Vorträge, Diashows, Info-Abende	42	86	120	56	46	18	9	52	429
Teilnehmer	1.169	2.404	5.430	1.215	1.702	697	188	1.138	13.943

Naturnaher Tourismus

Nationalpark-Wanderwege

Die flächendeckende Umsetzung des Wander- und Bergwegekonzeptes des Landes Tirol in allen Nationalparkgemeinden erfordert eine intensive Zusammenarbeit von Nationalpark Hohe Tauern, Tourismusorganisationen und Alpinvereinen. Die digitale Erfassung aller Kennzeichnungs- und Sicherungseinrichtungen und Verarbeitung auf Luftbildbasis sowie die völlige Neu Nummerierung der Wanderwege in den einzelnen Gebirgsgruppen sind die Voraussetzung zur Umstellung auf das neue Wegesystem.

Die Nutzung der Informationen aus der eigens dafür konzipierten Datenbank unter Anwendung von Geografischen Informationssystemen sind wiederum ein weiterer Schritt zur Verbesserung der alpinen Sicherheit im Schutzgebiet. Dieses digitale Wegenetz ist eine wichtige Planungsbasis und wird nach Fertigstellung des Projektes jedem Besucher zur optimalen Tourenplanung als Infor-



mation via Internet (Web-GIS) zur Verfügung gestellt. Mit der Umstellung auf das neue Beschilderungssystem wurde in Teilbereichen des Schutzgebietes im Berichtsjahr begonnen.



Hütten- und Wegetagung

Die jährliche Fachtagung des Nationalparks Hohe Tauern gemeinsam mit den alpinen Vereinen wurde wiederum zu einem regen Informations- und Erfahrungsaustausch genutzt. Folgende Themenschwerpunkte wurden behandelt:

- ▶ Neues Wegeerhaltungsmodell für das OeAV-Betreuungsgebiet („schnelle Eingreiftruppe“)
- ▶ Umsetzung „Tiroler Bergwegekonzept“
- ▶ Altlastenbeseitigung

Ferienradio Nationalpark Hohe Tauern

In Kooperation mit Radio Osttirol wurde über die gesamten Sommermonate eine eigene Schwerpunkt-sendung über den Nationalpark Hohe Tauern gestaltet. Das Ferienradio Nationalpark Hohe Tauern dient zur Bewerbung der nationalparkspezifischen Angebote, der touristischen Angebote der Nationalparkgemeinden und



wird durch Live-Wetterberichte von den Schutzhütten des Nationalparks Hohe Tauern, Tourenvorschlägen, kulinarische Tipps sowie durch eine Vielzahl von Schwerpunktberichten über den Nationalpark Hohe Tauern ergänzt.

Nationalpark-Partnerbetriebe

Das Konzept „Nationalpark-Partnerbetrieb“ wurde im Rahmen eines Pilotprojektes am Beispiel der Hotelkategorie entwickelt. Nationalpark-Hotelpartner stehen hinter der Nationalparkidee. Durch die Partnerschaft wird der Nationalpark Hohe Tauern mit seinen Besonderheiten bereits im Hotel spürbar. Dabei erhalten Gäste umfassende Information und besondere Serviceleistungen, die im Zusammenhang mit dem Nationalpark Hohe Tauern stehen. Gleichzeitig wird aber auch die Philosophie des Nationalparks Hohe Tauern in der Region stärker verankert. Die Nationalpark-Partnerhotels werden vom



Nationalpark Hohe Tauern mit dem Siegel „Offizieller Partner Nationalpark Hohe Tauern“ ausgezeichnet. Acht Hotel-Betriebe der Drei- und Vierstern-Kategorie haben bisher die Qualitätskriterien erfüllt.



Touristisches Marketingkonzept Nationalpark Hohe Tauern

Zur besseren touristischen Vermarktung und Profilierung der Nationalparkregion wurde ein Marketingkonzept erarbeitet und darin vier Kernthemen der Marketingstrategie festgelegt: Alpine Bergszene pur – Nationalpark-Abenteuere Welt – Gesunde Bergwelt – Nationalpark-Winterromantik. Zur Umsetzung der Marketingstrategie Nationalparkregion Hohe Tauern wurde befristet auf vier Jahre ein Gesamtbudget von € 700.000,- durch das Nationalparkkuratorium beschlossen. Die Durchführung obliegt der Marketingeinrichtung Osttirol-Werbung. Verstärkend zu dieser Maßnahme wurde auch seitens der Tirol-Werbung eine eigene Angebotsgruppe „Schutzgebiete Tirols“ eingerichtet.

Weitere Projekte

- ▶ Informationsveranstaltung Tourismusmitarbeiter
- ▶ Glockner-Runde – Begleitende Marketingmaßnahmen
- ▶ Ausstellung Franz-Josefshöhe – Konzept
- ▶ INTERREG III A-Projekt – Touristische Inwertsetzung Nationalpark Hohe Tauern (Einreichprojekt)
- ▶ Feuer & Eis – Multimediale Inszenierung Nationalpark Hohe Tauern



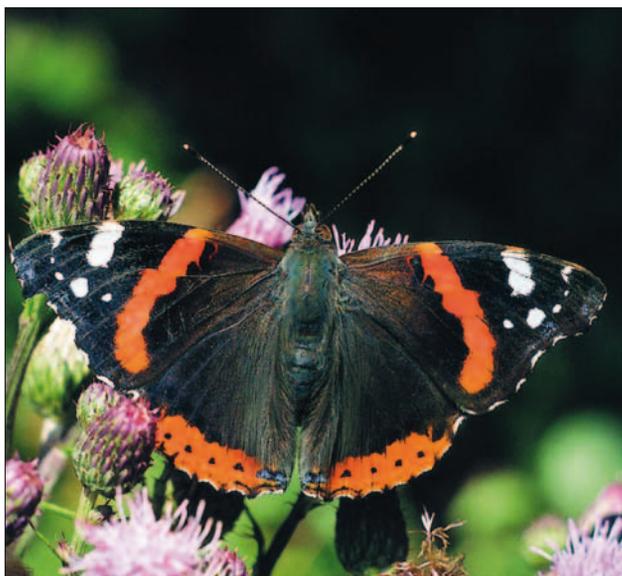
Wissenschaft und Forschung

3. Internationales Symposium zur Schutzgebietsforschung

Ein großer Erfolg war das 3. Internationale Forschungssymposium des Nationalparks Hohe Tauern, das nach 1996 und 2001 bereits zum dritten Mal auf der Burg Kaprun, Salzburg, stattfand. 72 Wissenschaftler aus acht Ländern diskutierten vom 15. bis 17. September 2005 zahlreiche grenzüberschreitende Fragestellungen und Projekte. Insgesamt nahmen 160 Personen an der Tagung teil. Ziel dieser hochkarätig besetzten Fachveranstaltung war, über Schutzgebiets-, Fach- und Bundesgrenzen hinweg angewandte Fragestellungen aus der aktuellen Schutzgebietsforschung zu beleuchten. Diesmal wurde diese Tagung außerdem im Rahmen des von der EU geförderten Interreg III B-Projektes „ALPENCOM“ durchgeführt, wodurch die transalpine Zusammenarbeit zwischen Schutzgebietsverwaltern, Fachleuten, Wissenschaftlern und Auszubildenden zum Themenbereich des sensiblen Kultur- und Naturraums der Alpen einmal mehr ermöglicht und verstärkt werden konnte. Exkursionen in alle drei Nationalpark-Teile rundeten das Tagungsprogramm ab.



Biodiversitätsarchiv



Das **Biodiversitätsarchiv** des Nationalparks Hohe Tauern ist eine biogeografische Datenbank, in der sämtliche von Tieren und Pflanzen erfassten Daten des Nationalparks Hohe Tauern gespeichert werden sollen. Die Erfassung der Artenvielfalt (Biodiversität) ist die Voraussetzung für einen erfolgreichen Artenschutz im Nationalpark Hohe Tauern. Im Biodiversitätsarchiv sind aktuell 66.000 Datensätze – von Säugetieren über Vögel, Schmetterlinge und Käfer bis hin zu Pflanzen – erfasst.

Eine Ausnutzung bzw. laufende, raumbezogene Auswertung dieses biogeografischen Datenpools für nationalparkplanerische Fragestellungen ist in Form des Geografischen Informationssystems (GIS) möglich. Mit der Erfassung von Sammlungen, Datenarchiven und wissenschaftlichen Arbeiten wird ein sehr wichtiger Datenpool geschaffen, der u.a. auch für Natura 2000-Anforderungen von großer Bedeutung ist.

Neben dem weiteren Ausbau des Biodiversitätsarchives Nationalpark Hohe Tauern ist künftig auch eine auf Web-Basis aufgebaute Vernetzung des Biodiversitätsarchives des Landesmuseums Ferdinandeum vorgesehen.

Habitalp – Naturraumklassifikation

Die flächendeckende Kartierung von Lebensräumen des gesamten Nationalparkgebietes auf Basis einer Luftbildinterpretation ist Inhalt eines seit mehreren Jahren im Rahmen eines internationalen INTERREG III B-Programmes durchgeführten Forschungsprojektes. Weitere Zusatzkartierungen und Freilandhebungen ausgewählter Lebensräume sollen zusätzliche Erkenntnisse für die Nationalparkplanung bringen.

Web-Info: www.habitalp.org

Moore des Nationalparks Hohe Tauern

Der Nationalpark Hohe Tauern hat sich mit der wissenschaftlichen Aufarbeitung seiner Feuchtgebiete einen neuen Forschungsschwerpunkt gesetzt. Moore zählen zu den weltweit gefährdetsten Lebensräumen. Dabei beherbergen Moore meist seltene Tier- und Pflanzenarten („Rote-Liste-Arten“), die nur in dieser engen ökologischen Nische ihren Lebensraum finden. Mit dem Projekt Moorkartierung werden Feuchtgebiete mit einer Mindestgröße von 100 m² erfasst. Besonders interessante Moore werden in weiterer Folge genauer untersucht und bei entsprechen-

ORF-Universum „Leben am Berg“

Mit der neuen ORF-Universum-Dokumentation „Leben am Berg“ soll das Zusammenleben der Menschen und Tiere im Nationalpark Hohe Tauern dokumentiert werden. Im Jahreslauf werden die Geschehnisse aus der Sicht der Wildtiere, wie sie es erleben, dass wir in ihrem Lebensraum wirtschaften, ihn gestalten und verändern, dargestellt. Es ist der Blick in einen Lebensraum, in dem Tiere und Menschen einen Weg gefunden haben, miteinander zu bestehen. Produktionszeitraum: 2005 und 2006. Ausstrahlungstermin: Winter 2007.



der Gefährdung geeignete Schutzmaßnahmen im Wege des Vertragsnaturschutzes entwickelt.

Der Alpensteinbock in den Hohen Tauern – Untersuchung zum Raumverhalten

Der Alpensteinbock zählt zu einer gut erforschten Wildart, doch Forschungsergebnisse über das Wanderverhalten des Steinwildes in den Hohen Tauern liegen kaum vor. Mit der Besonderung vom Steinwild sollen wichtige Informationsdefizite über das Raumverhalten beseitigt werden. Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit der Jägerschaft von Kärnten, Salzburg und Tirol, der Veterinärmedizinischen Universität Wien, dem Schweizerischen Nationalpark und dem Verein der Freunde des Nationalparks Hohe Tauern durchgeführt.



Weitere Forschungsprojekte:

Steinadlermonitoring > **Web-Info:** www.aquilalp.net

Bartgeiermonitoring > **Web-Info:** www.wild.unich.ch/bg/alpen

„Wiedereinbürgerung der Urforelle“ > **Web-Info:** <http://biopage.uibk.ac.at/c719/TroutExamInvest/>

Internationales

Der Nationalpark Hohe Tauern als internationaler Partner

Der Nationalpark Hohe Tauern ist in mehreren Förderungsprogrammen der Europäischen Union integriert.

INTERREG IIIA

- ▶ Wiederaufbau autochthoner Forellenbestände (Trout Exam-Invest)
Web-Info: <http://biopage.uibk.ac.at/c719/TroutExamInvest/>
- ▶ Internationales Steinadlermonitoring
Web-Info: www.aquilalp.net
- ▶ Aquadidaktik „Haus des Wassers“
Web-Info: www.hausdeswassers.at

INTERREG IIIB

- ▶ Habitalp – Luftbildinterpretation des Nationalparks Hohe Tauern
Web-Info: www.habitalp.org
- ▶ ALPENCOM

LIFE

- ▶ Internationales Bartgeiermonitoring
Web-Info: www.wild.unizh.ch/bg/alpen



Netzwerk alpiner Schutzgebiete



Das Netzwerk alpiner Schutzgebiete gilt als offizielles Umsetzungsinstrument der Alpenkonvention und ist damit einer der bedeutendsten Werkzeuge der internationalen Zusammenarbeit für alpine Schutzgebiete in Europa geworden. Hauptaufgabe des alpinen Netzwerkes ist es, die Schutzgebietsverwalter bei der Verfolgung der ihr gemeinsamen Ziele zu unterstützen. Im internationalen Lenkungsausschuss des Netzwerkes alpiner Schutzgebiete werden die österreichischen alpinen Nationalparke durch den Geschäftsführer des Tiroler Nationalparkfonds vertreten.

Web-Info: www.alparc.org

Internationale Anerkennung

Der Nationalpark Hohe Tauern ist bemüht, auch den internationalen Kriterien für Schutzgebiete der Weltnaturschutzorganisation IUCN zu entsprechen. Die hierfür notwendigen Planungen und Maßnahmen im Naturraummanagement wurden im Berichtsjahr so weit vorangetrieben, dass die Jagdrechte über einen mittelfristigen Zeitraum von über 21.000 ha gesichert werden konnten. Der formelle Antrag zur Anerkennung soll im Jahr 2006 eingereicht werden.

Web-Info: www.iucn.org

Internationale Partnerschaften und Projekte

Partnerschaft mit dem Nationalpark Les Ecrins (Frankreich) und Nationalpark Triglav (Slowenien)

Internationaler Studienlehrgang mit der Technischen Universität München (Master-Studenten)

Verein der Freunde

Nationalparks sind eine Aufgabe für die Gesellschaft. Während die jeweiligen Bundesländer gemeinsam mit dem Bund für das Management des Nationalparks verantwortlich sind und mit ihren Budgets dafür garantieren, dass die „staatlichen“ Nationalparkaufgaben wahrgenommen werden, gibt es in allen Parks stets auch eine Fülle von Projekten und Ideen, deren Umsetzung nur dank des Engagements von Einzelpersonen, herausragenden Persönlichkeiten aus dem Wirtschaftssektor oder gemeinnützigen Institutionen möglich ist.

Um diesen Gedanken des Einbindens verschiedener Bereiche der Gesellschaft zu fördern und auch einem breiten Publikum die Möglichkeit zu bieten, ihre Unterstützung für den Park kund zu tun, wurde im Nationalpark Hohe Tauern im Jahre 1993 der gemeinnützige „Verein der Freunde des Nationalparks Hohe Tauern“ mit Sitz in Heiligenblut gegründet. Zielsetzung des Vereins ist es, zusätzliche Projekte im Nationalpark zu realisieren, die von der öffentlichen Hand nicht getragen werden können.

Das vom „Verein der Freunde“ verfolgte Konzept geht über das herkömmliche „Sponsoring“ hinaus. Die Sponsoren



werden nicht einfach ermuntert, „eine gute Sache zu unterstützen“, sondern die Verwaltungen sind bemüht, mit den unterstützenden Organisationen echte Partnerschaften einzugehen. In ihrem Mittelpunkt steht ein gemeinsam entwickeltes Projekt mit definierten Zielsetzungen, bei deren Umsetzung beide Seiten sich partnerschaftlich beteiligen und ihr spezifisches Know-how einbringen.

Der Nationalpark Hohe Tauern als ältester und größter Nationalpark Österreichs hat hier eine Vorreiterrolle eingenommen, indem es ihm gelungen ist, namhafte Wirtschaftsunternehmen mit dem Nationalparkgedanken ideell zu verbinden und zu längerfristigen Engagement zu motivieren. National bekannte Projekte wie zum Beispiel die „Wasserschule Nationalpark Hohe Tauern“ und das „Haus des Wassers“ sind ausschließlich dank solcher Partnerschaften zustande gekommen und unterstreichen, dass ökologische und soziale Nachhaltigkeit heute untrennbar miteinander verbunden sind.



Freunde-Treffen

Zum jährlichen Sponsor-Treffen lud der „Verein der Freunde des Nationalparks Hohe Tauern“ am 17. Juni nach St. Veit an der Glan. Gastgeber Jacques Lemans Uhren Produzent Alfred Riedl konnte neben den Präsidiumsmitgliedern wie Präsident Veit Schalle, Vizepräsident Gernot Langes-Swarovski, Altpräsident Armin Fehle (im Bild von links nach rechts) und Klaus Jacobs auch viele Sponsoren als Freunde des Nationalparks Hohe Tauern begrüßen. Viele neue Projekte wurden präsentiert und Bilanz über die bisher geleistete Arbeit gezogen. Über € 500.000,- konnten im Berichtsjahr direkt vom Verein der Freunde oder über Vermittlung des Vereins der Freunde für Projekte des Nationalparks Hohe Tauern zur Verfügung gestellt werden.

Web-Info: www.tauernfreund.at



„Der Nationalpark Hohe Tauern ist Österreichs Initiative, Natur und Kultur einer einzigartigen Region im Zusammenwirken von Mensch und Ökologie zu schützen und zu pflegen, um sie als Vorbild für den bewussten Umgang mit dem Erbe der Menschheit zu entwickeln“

Klaus J. Jacobs
Gründungspräsident
Verein der Freunde des Nationalparks Hohe Tauern

Sponsorprojekte Tirol

Wir bedanken uns bei allen Sponsoren, die uns 2005 begleitet und unterstützt haben. Ohne das großzügige Entgegenkommen hätten wir viele Projekte nicht verwirklichen können.



„Wasserschule Nationalpark Hohe Tauern“ und „Haus des Wassers“



Homepage



Wiedereinsetzung der Urforelle



Schmetterlingsuntersuchung



Zeitreise Defereggental, St. Jakob in Deferegggen

Biodiversitätsarchiv



Universum-Film „Leben am Berg“

Kampagne „25 Jahre Nationalparks in Österreich“, Konzept und Agenturleistungen



Coca-Cola-Junior-Ranger



Besucherbetreuung und Events



Steinwildmonitoring



Nationalparkservice/-shop



Bartgeierfreilassung



Nationalpark-Volksschulen



Projektwochen „Milchgeheimnis Osttiroler Nationalparkregion“



Die Natur ist unser Potential

Der Schutz der Natur und einem möglichst großen Kreis von Menschen ein eindrucksvolles Naturerlebnis zu ermöglichen sind die wesentlichen Ziele des Nationalparks Hohe Tauern.

Weltweit liegt die Stärke der Nationalparkregionen in der Nachhaltigkeit des Schutzes der Natur und dem dadurch klar definierten Produkt „Nationalpark“. Im Nationalpark darf es jedoch keine Allerweltsangebote geben. Es gilt, das Besondere und nur hier Erlebbares bestmöglich den Gästen des Nationalparks Hohe Tauern anzubieten. Zwischen beruhigender Stille und rauschender Natur liegt eine große Vielfalt.

Unsere Tourismuswirtschaft ist eingeladen, das hervorragende Angebot „Nationalpark Hohe Tauern“ neben den anderen Erholungs- und Erlebnisangeboten nachhaltig zu nutzen. Wir brauchen jetzt auch den touristischen Schulterschluss über die Landesgrenzen sowie den gezielten Einsatz, die Bündelung der Ressourcen und Mittel. Das gemeinsame touristische Marketing der Nationalparkregion, die Verbesserung der Organisationsstrukturen, der Verkauf sowie die regionale Angebotsentwicklung und -förderung der Nationalparkidee ist angesagt. Das heißt auch „Umdenken“ und die nachhaltige Verankerung der Nationalparkidee bei jenen, die für die touris-

tische Entwicklung verantwortlich sind. Gleichmaßen – so wie der Nationalpark das touristische Angebot „Nationalpark Hohe Tauern – Natur und Kultur erleben“ bereichert – muss von der Tourismuswirtschaft den Gästen glaubhaft vermittelt werden: „Nationalpark Hohe Tauern – Auf dich sind wir stolz!“

Mit Freude können wir heute auf unseren partnerschaftlichen Weg mit Grundeigentümern und Jägerschaft zur Ausweisung einer Naturzone im Nationalpark Hohe Tauern blicken. Das ist nicht selbstverständlich. Es bedurfte vieler Gespräche, in denen sich alle um ein gemeinsames Ergebnis bemühten. Diese Diskussion hat in den vergangenen Jahren zu Lösungen geführt, die den Nationalpark- und Jagdgesetzen ebenso entsprechen wie den Kriterien internationaler Naturschutzorganisationen.

So konnte ein Konsens erzielt werden, dass in den hochalpinen Lagen der Kernzone die Erhaltung der ökologischen Entwicklungsprozesse ohne menschliche Eingriffe Vorrang hat. Deshalb sollte die Wildstandsregulierung durch die Jagd überwiegend in den tiefer gelegenen Bereichen und in der Außenzone erfolgen. Dies ist notwendig, um das ökologische Gleichgewicht zwischen Wald



und Wild zu erhalten. Es entspricht der Landeskultur und der ökologischen Ausrichtung der Jagdgesetze.

Allen, die zur guten Partnerschaft zwischen Mensch und Natur, zwischen Jägerschaft und Nationalpark beigetragen haben und künftig verstärkt beitragen wollen, sei aufrichtig gedankt.



Dipl.-Ing. Hermann Stotter
Direktor

Der Tätigkeitsbericht 2005 ist der dreizehnte Bericht seit der Gründung des Tiroler Nationalparkfonds Hohe Tauern mit 01. Jänner 1993. Dem zwölften Tätigkeitsbericht über das Jahr 2004 wurde per Umlaufbeschluss datiert mit 08. Juni 2005 durch den Tiroler Nationalpark-Fondsbeirat sowie anlässlich der 28. Arbeitssitzung des Tiroler Nationalparkkuratoriums am 22. Juni 2005 die Zustimmung erteilt.

Dieser Tätigkeitsbericht erstreckt sich auf die Angelegenheiten des Tiroler Nationalparkfonds Hohe Tauern. Jene

Angelegenheiten des Landes Tirol, den Nationalpark Hohe Tauern betreffend, wie zum Beispiel die überregionale Zusammenarbeit und Koordination mit den Ländern Kärnten und Salzburg sowie dem Bund (Nationalparkrat, Direktorium), Netzwerk alpiner Schutzgebiete, Partnerschaftsabkommen mit Nationalpark Les Ecrins und Triglav wurden durch LR Dr. Anna Hosp als für Nationalparkangelegenheiten zuständiges Regierungsmitglied und durch das Amt der Tiroler Landesregierung – Umweltschutz sowie der dazugehörigen Außenstelle Nationalpark Hohe Tauern wahrgenommen.

Nationalparkfonds Hohe Tauern

Gründung: 01. Jänner 1993

Organe: Vorsitzender und Nationalparkkuratorium

Mitglieder Nationalparkkuratorium:

Vorsitz: Landesrätin Dr. Anna Hosp
 ÖR Friedrich Schneeberger, Matrei in Osttirol
 Bgm. Klaus Unterweger, Kals am Großglockner
 Andreas Stemberger, St. Veit in Deferegggen
 Roman Kollnig, Nußdorf-Debant
 Leo Grimm, Hopfgarten in Deferegggen
 Bgm. Hubert Jesacher, St. Jakob in Deferegggen
 Bgm. Johann Kratzer, Prägraten am Großvenediger
 Bgm. LA Dr. Andreas Köll, Matrei in Osttirol
 Bgm. Ing. Dietmar Ruggenthaler, Virgen
 Mag. Peter Haßbacher, OeAV, Innsbruck
 HR Dr. Gerhard Liebl, Umweltschutz, Innsbruck
 Mag. Carola Jud, Raumordnung, Innsbruck

Ersatzmitglieder Kuratorium:

Christoph Köll, Matrei in Osttirol
 Johann Gratz, Kals am Großglockner
 Alois Großgasteiger, St. Jakob in Deferegggen
 Joachim Defregger, Iselsberg-Stronach
 Gregor Wurnitsch, Virgen
 Bgm. Franz Hopfgartner, Hopfgarten in Deferegggen
 Bgm. Josef Mair, Dölsach
 RR Josef Altenweisl, Nußdorf-Debant
 Jürgen Kropp, Iselsberg-Stronach
 Hansjörg Steiner, OeAV, Matrei in Osttirol
 Mag. Olga Reisner, Umweltschutz, Innsbruck
 DI Christian Stampfer, Raumordnung, Innsbruck

Geschäftsordnung:

Die Nationalparkverwaltung Tirol hat im Jahre 1993 eine Geschäftsordnung für das Nationalparkkuratorium ausgearbeitet. Diese wurde durch das Nationalparkkuratorium am 25. Juli 1993 zum Beschluss erhoben. Die aufsichtsbehördliche Genehmigung durch die Tiroler Landesregierung erfolgte am 15. November 1993.

Jahresvoranschlag 2006:

Der Jahresvoranschlag 2006 wurde dem Nationalparkkuratorium, dem Nationalpark-Fondsbeirat und der Tiroler Landesregierung fristgerecht vorgelegt und von diesen genehmigt.

- *Beschluss Nationalpark-Fondsbeirat: Umlaufbeschluss vom 08. Juni 2005*
- *Beschluss Nationalparkkuratorium: 28. Arbeitssitzung am 22. Juni 2005*
- *Beschluss Tiroler Landesregierung: Bescheid U-300/674 vom 23. August 2005*

Rechnungsabschluss 2004:

Der Rechnungsabschluss 2004 wurde dem Landesprüfungsdienst zur Prüfung vorgelegt und für in Ordnung befunden. Des Weiteren wurden positive Beschlüsse durch das Tiroler Nationalparkkuratorium, den Nationalpark-Fondsbeirat sowie die Tiroler Landesregierung eingeholt.

- *Beschluss Nationalpark-Fondsbeirat: 13. und konstituierende Sitzung am 25. Februar 2005*
- *Beschluss Nationalparkkuratorium: 28. Arbeitssitzung am 22. Juni 2005*
- *Beschluss Tiroler Landesregierung: Bescheid U-300/674 vom 23. August 2005*

Mittel des Nationalparkfonds:

Zuwendungen des Landes Tirol 2005:	€ 852.500,-
Zuwendungen des Bundes 2005:	€ 867.452,-

Sitzungen des Tiroler Nationalparkkuratoriums 2004:

28. Arbeitssitzung am 22. Juni 2005
 29. Arbeitssitzung am 07. Dezember 2005

Nationalpark-Fondsbeirat

Die Mitglieder und Ersatzmitglieder des Nationalpark-Fondsbeirates wurden mit Regierungsbeschluss vom 05. Oktober 2004 neu bestellt.

Mitglieder Fondsbeirat:

Vorsitz: Bgm. Vitus Monitzer, St. Veit in Deferegggen
 Vorsitz-Stv.: Bgm. Ing. Andreas Pfunner, Nußdorf-Debant
 Raimund Mühlburger, OeAV Matrei in Osttirol
 Johann Weiskopf, Prägraten am Großvenediger
 Markus Resinger, Matrei in Osttirol
 Josef Steinkasserer, Huben
 Rupert Schnell, Kals am Großglockner
 Robert Erlsbacher, St. Jakob in Deferegggen
 Bgm. Thomas Tschapeller, Iselsberg-Stronach
 Rainer Brugger, Bezirkslandwirtschaftskammer Lienz
 Univ.-Prof. Dr. Christian Smekal, Universität Innsbruck
 J. Peter Ponholzer, Kals am Großglockner
 Wilfried Wallensteiner, Nußdorf-Debant
 Bgm.-Stv. DI Rudolf Neumayr, Dölsach
 Markus Steiner, Prägraten am Großvenediger
 Bgm.-Stv. Josef Suntinger, Iselsberg-Stronach
 Mag. Reinhard Lobenwein, Wirtschaftskammer Lienz
 KR Walter Hofer, Arbeiterkammer Lienz
 Günter Idl, Innsbruck
 Bezirksjägermeister Ing. Martin König, Nikolsdorf
 Josef Niedrist, Matrei in Osttirol
 Heinz Ladstätter, St. Jakob in Deferegggen
 Josef Kalser, Iselsberg-Stronach
 Paula Mühlmann, Lienz
 Bezirkshauptmann HR Dr. Paul Wöll, BH Lienz
 Thomas Gradnig, Lienz

Ersatzmitglieder Fondsbeirat:

Bgm.-Stv. Christian Stemberger, St. Veit in Deferegggen
 Vize-Bgm. Johann Steiner, Matrei in Osttirol
 Josef Essl, OeAV Innsbruck
 Leo Mariner, Virgen
 Albert Preßlaber, Matrei i. O.
 Markus Putzhuber, Huben
 Peter Buchacher, Dölsach
 Johann Hofer, St. Lorenzen/Südtirol
 Johann Idl, Gaimberg
 DI Martin Diemling, Bezirkslandwirtschaftskammer Lienz
 Univ.-Prof. Dr. Roland Psenner, Universität Innsbruck
 Bgm.-Stv. Michael Rogl, Kals am Großglockner
 Josef Schlemmer, Nußdorf-Debant
 GR Manfred Wallensteiner, Dölsach
 Anton Berger jun. Prägraten am Großvenediger
 Johann Plautz, Iselsberg-Stronach
 KR Günther Lamprecht, Wirtschaftskammer Lienz
 MMMag. Günter Fronthaler, Arbeiterkammer Lienz
 Mag. Carolina Berlinger, Naturfreunde Innsbruck
 Bezirksjägermeister-Stv. Arno Mattersberger, Matrei i. O.
 DI Andreas Kleinlercher, St. Jakob in Deferegggen
 Hans Groder, Kals am Großglockner
 Günter Grausgruber, Lienz

Sitzungen des Tiroler Nationalpark-Fondsbeirates 2005:

13. und konstituierende Sitzung am 25. Februar 2005



**NATIONALPARK
HOHE TAUERN TIROL**

Kirchplatz 2
9971 Matri in Osttirol

Direktion

Tel: 04875/51 61-0

Fax: 04875/51 61-20

npht@tirol.gv.at

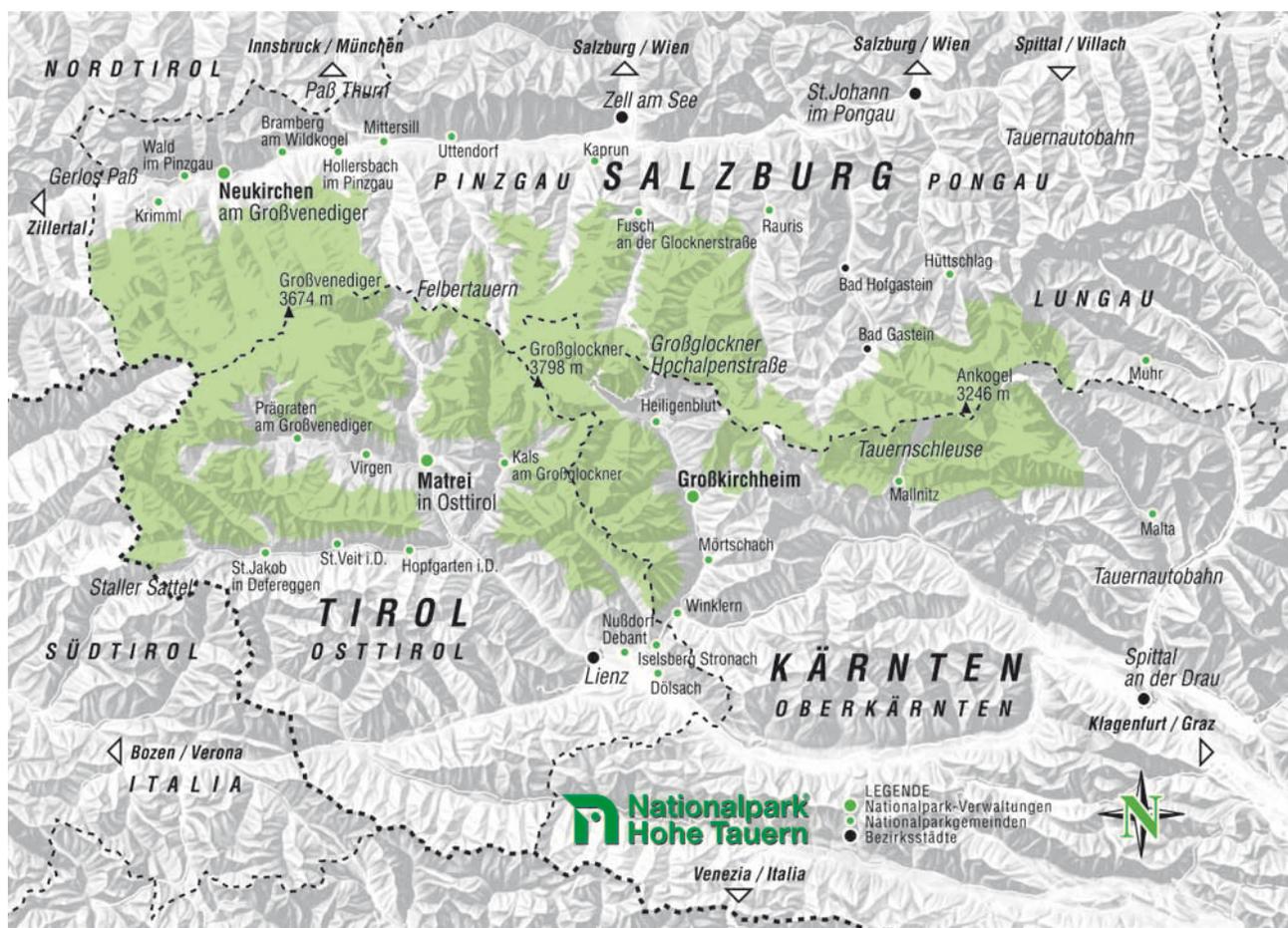
Nationalpark-Service

Tel: 04875/51 61-10

Fax: 04875/51 61-20

nationalparkservice.tirol@hohetauern.at

www.hohetauern.at







 Nationalpark®
Hohe Tauern